

# Steiner stark, aber Pummer schwer verletzt

Erst Schön, jetzt Pummer. Der FC Pipinsried hat innerhalb vier Tage zwei seiner wichtigsten Protagonisten auf unbestimmte Zeit ins Vereinslazarett abschieben müssen. Kein Wunder, dass sich die Freude beim Landesligisten über das 1:1 in Eichstätt in Grenzen hielt.

VON ROLF GERCKE

**Pipinsried/Eichstätt** – „So viel Pech auf einmal gibt's doch gar nicht“, jammerte FCP-Boss Konrad Höß nach dem Schlusspfeiff in Eichstätt. „Was haben wir verbrochen, dass wir so bestraft werden?“ Denn während der Vorsitzende nach Schöns schwerer Verletzung im Freundschaftsspiel gegen den TSV 1860 München insgeheim – und völlig zu Recht – die Hoffnung hegte, die erste Diagnose (Wadenbeinbruch) könnte sich als falsch erweisen (es war „nur“ ein Knorpelscha-

den), schwante ihm gleich nach Sebastian Pummers Ausscheiden Böses: „Da muss ich die Kernspintomographie gar nicht abwarten, das ist ein Totalschaden im Knie mit Kreuzbandriss und Außenbandriss und was weiß ich noch alles...“

Und ähnlich wie gegen die Sechzger mussten die Pipinsrieder auch in Eichstätt die letzte Viertelstunde nach Pummers Malheur in Unterzahl bestreiten, da das Auswechsellkontingent bereits ausgeschöpft war.

Weil beide Teams angesichts der großen Hitze darauf bedacht waren, sich die Kräfte gut einzuteilen und jegliches Risiko auszuschließen, entwickelte sich für die Zuschauer ein wenig ansehnliches Landesligamatch ohne große Höhepunkte. Pipinsried versuchte sich im Kurzpassspiel, allerdings mit mäßigem Erfolg, was Höß zur Weißglut trieb: „Das ist doch Käse, das kann ja nicht mal der FC Bayern in Perfektion. Unser Trainer sagt, er möchte gut kicken, aber ich sage: wir

müssen gut punkten.“

Dennoch kamen die Gäste zur ersten nennenswerten Torchance im Spiel: In der 17. Minute strich ein Kopfball von Sebastian Pummer um Zentimeter über das VfB-Tor. Die Eichstätter tauchten kurz vor der Pause drei Mal gefährlich vor dem FCP-Kasten auf. Hörmann Schuss aus 20 Metern wurden vom erneut überzeugenden Pipinsrieder Schlussmann Johannes Steiner pariert (42.), und dann verfehlte der Ex-Pipinsrieder Dominik Betz, der im Sommer des vergangenen Jahres in seinen Geburtsort zurückgekehrt ist, das Ziel zweimal innerhalb von nur 120 Sekunden haarscharf (43./44.).

Nach dem Seitenwechsel, als beide in der ersten Viertelstunde verletzungsbedingt mehrmals auswechseln mussten, verflachte die Partie noch mehr. Stimmung kam erst in der Schlussphase auf, als Eichstätt völlig überraschend in Führung ging, doch nur wenige Minuten später den Ausgleichstreffer hinnehmen musste.

## VfB EICHSTÄTT – FC PIPINSRIED

1:1 (0:0)

**VfB Eichstätt:** Diez, Jörg, Müller, Böhm, Schiebel (57. Stoll), Neumeyer, Schuster, Henschker (55. Rothmann), Hörmann, Witasek (46. Schmaus), Betz

**FC Pipinsried:** Steiner, Hanusch (46. Oberhauser), Longo, Adryanowitsch (75. Öczelik), Horky, Leidenberger, Finkenzeller, Schiller (61. Funk), Holzhammer, Pummer, Küntzel

**Schiedsrichter:** Tobias Schultes (TSV Betzigau)

**Zuschauer:** 200

**Tore:** 1:0 (68.) – Benjamin Müller passt den Ball zu Markus Hörmann, der den machtlosen Pipinsrieder Keeper Johannes Steiner geschickt überlupft. 1:1 (80.) – Michael Holzhammer tankt sich auf der rechten Außenbahn fast bis zur Grundlinie durch, ehe er die Kugel blind an den Fünfer passt. Der mitgelaufene FCP-Edeljoker Michael Funk lässt sich diese Chance nicht entgehen, nahezu unbedrängt schiebt er das Spielgerät ins Netz.



**Vom Buhmann zum Leistungsträger:** Pipinsrieds Torwart Johannes Steiner hat in den zurückliegenden Wochen eine erstaunliche Entwicklung durchgemacht.